

Quentin Tarantinos neuestes Meisterstück

Am 20. August 2009 lief nach langer Vorankündigung und gut vorbereiteten Werbemaßnahmen der neue Quentin Tarantino Spielfilm "Inglourious Basterds" in Deutschlands Kinos an. Handlungsort ist Frankreich in den Jahren 1941 und 1944, zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges, als Juden um ihr Leben fürchten mussten und sich vor den deutschen Besatzern verzweifelt versteckten. In dieser Zeit beginnt eine Spezialeinheit der Amerikaner hinter den feindlichen Linien die deutsche Wehrmacht zu schwächen, indem deren Mitglieder auf grausamste Weise ermordet werden. Jene Gruppe wird von deutschen Offizieren "The Basterds" genannt - ein bunt gewürfelter Haufen jüdischer Pseudo-Kriegshelden unter der Führung von Leutnant Aldo Raine. Die Erlebnisse dieser Truppe und die der jüdischen 16-Jährigen Shoshanna kann man nun anhand des vorliegenden Drehbuches miterleben, in dem zwei Handlungsstränge aufeinander zulaufen.

Shoshanna versteckt sich mit ihrer Familie bei einem Nachbarn. Sie sind jüdischer Abstammung und müssen um ihr Leben fürchten. So fristen sie tagein, tagaus ihr Leben in einer winzig-kleinen Kammer unter dem Küchenfußboden. Als allerdings eines Tages der deutsche Oberst Hans Landa - bei den "Basterds" als "Judenjäger" betitelt - jenem Nachbarn einen Besuch abstattet, kommt es zur Katastrophe: Landa deckt das Versteck auf und tötet sämtliche Familienmitglieder - außer Shoshanna, die flüchten kann. Nach erfolgreicher Flucht beginnt für die arme Waise ein neues Leben in einem Pariser Kino. Sie wird von Madame Mimieux aufgenommen und erhält eine neue Identität, sodass die Gefahr vor der Deportation vorerst gebannt ist. Die Angst kann Shoshanna allerdings nie abschütteln. Aber da ist auch noch ein anderes Gefühl, ein Gefühl von Rache für den Mord an ihrer Familie und der vielen, vielen anderen Juden. Und eines Tages erhält sie ihre Chance ...

Die zweite Handlung entspinnt sich um die "Basterds". Sie ziehen mordend durch die feindlichen deutschen Reihen - immer auf der Suche nach den nächsten Opfern. Dabei gehen sie mit äußerster Härte und Brutalität vor, ohne Rücksicht auf Verluste. Der deutsche Reichskanzler Adolf Hitler tobt vor Wut und möchte um jeden Preis diese Truppe tot wissen. Doch so schnell lassen diese sich nicht ergreifen. Und bald soll der Krieg sowieso vorbei sein, denn die Alliierten klügeln einen raffinierten Geheimplan aus. Bei der Uraufführung eines Propagandafilms von Joseph Goebbels soll die Elite des Dritten Reiches ausgeschaltet werden. Doch beinhaltet dieser Plan auch Tücken, sodass bald die Mission in Gefahr gerät. Wird es ihnen gelingen, Hitler und seine Schergen aufzuhalten? Man wird sehen ...

"Inglourious Basterds. Das Drehbuch" zeigt, dass Quentin Tarantino zu Recht als Meister der Regie gilt. Bereits die Aufmachung ist herausstechend: Wenn der Leser das Buch aufklappt, hat er das Gefühl, Tarantinos Exemplar aus dessen Schreibtischschublade in Händen zu halten. Das Schriftbild vermittelt den Eindruck, als wäre es mit Schreibmaschine geschrieben, während die Seitenzahlen scheinbar handgeschrieben sind. Auch der Inhalt kann sich sehen lassen. Die Handlung zeichnet sich durch viel Skurrilität aus, die sich zum Sarkasmus steigert und so den Leser begeistern wird. Die detaillierten Schilderungen der Landschaften, verschiedenen Kameraperspektiven und abwechslungsreichen Dialoge, die manches Mal vor Spannung vibrieren, machen das Drehbuch zu einem hervorragend geeigneten Wegbegleiter für den Kinofilm. Nach dem Lesen möchte man dann gleich ins Kino gehen und wartet gespannt, ob der Film auch wirklich so ist, wie er im eigenen Kopf angelaufen ist. Da besteht kein Zweifel, dass "Inglourious Basterds" bald zum Kult avancieren wird - ähnlich wie Tarantinos "Pulp Fiction", beide "Kill Bill"-Teile oder "Jackie Brown".

Susann Fleischer 24.08.2009